

V C  
4199









Vc  
4199

Kön: Schwed:

# Victori Schlüssel.

Mit welchem

Der Durchleuchtigste / Grosmäch-  
tigste vnd aller Sieghaftigste Krieges Fürst  
vnd Herr / Herr

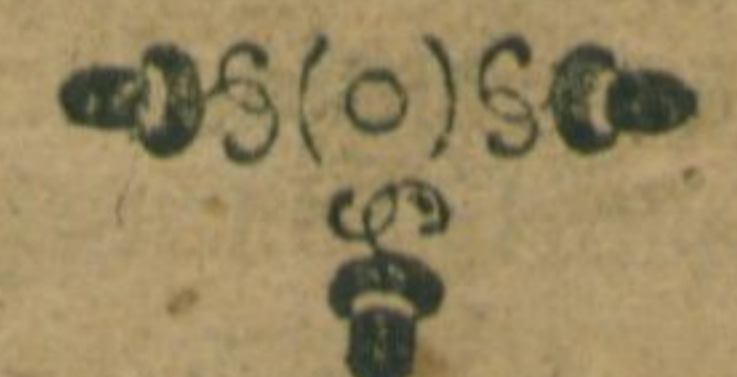
## Stephanus Adolphus /

der Schweden / Gothen vnd Wenden Könige etc.

In dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation / zu desselbigen gefallenem Ju-  
stici Werckes / vnd Religionis Freyheiten zc. Wieder auffhellung / durch  
so vielen vortrefflichen Victorien / glücklichen Ein-  
vnd durchgebrochen hat.

Allen Kriegs Fürsten / vnd deren  
hohen vnd niedern Officirern vnd Soldaten / wie  
auch ins gemein allen Christen Menschen zu wissen / groß  
nötig vnd nütlichen.

Beschrieben / vnd auff einem Carttel / sampt einge-  
führten eilichen gedencwürdigen Miraculn / vnd auffmunterungs  
Geschichten vorgestellt / durch einen Liebhaber  
Teutscher Freyheit.



Gedruckt Im Jahr / M. DC. XXXII.



E.  
Vorrede.

An den günstigen Leser.



Shaben viel hochberühmbte / in Politischen vnd Krieges Sachen geübte vnd erfahrene Männer diejenige KriegsRegel / welche der vortreffliche Athenien- ser Cimon angemercket hat / in ihren Schrifften für vernünfftig hochgerüh- met / daß nemlichen ein Kriegheer von Hürschen / welchem ein KriegsObriſter der Löwe vorſtünde / viel mehr zu fürchten ſeye / weder ein Kriegsheere von etzel Löwen / vnter welchen ein Hürsch Obriſter Feldherr were. Womit er dann zu verſtehen geben wollen / daß die Wohlfarth / vnd der glückliche Ausgang eines Krieges für- nemlichen vnd aller forderiſt an der Großmütigkeit / Tugend / vnd Weißheit deß Kriegs- Fürſten / oder General Feldherren gelegen were.

Bei Betrachtung dieſer kurz angezogenen KriegsRegel / kan ohne ſchwer abgenom- men vnd verſtanden werden / daß zumahl glücklich / vnd die Victori auff einer KriegsArmee Seiten zuſallen müſſe / welche zuſambt einen ſolchen Löwenmütigen KriegsFürſten oder Ge- neral Feldhauptman / auch mit recht dapfferen vnd beherzigten Hoch : vnd Niedern Offic- tern / Befelchs : vnd andern KriegsLeuten vnd Soldaten verſehen vnd erſetzt ſeyn ſolte.

Nun aber ein KriegsFürſt oder General Feldhauptman wie großmütig / Flug vnd vor- ſichtig er gleich ſeyn mag / doch ſchwerlichen zu der Victori wieder ſeinen Feinde gelangen kan / er ſeye dann inſonderheit auch mit guten vnd ſolchen Cavalliern, Oberſten / vnd andern Hohen vnd Niedrigen Officern vnd Soldaten verſehen / vnd außgerüſtet / welche dem Fein- de ohn Erſchrecken vnter Augen zutretten / Ritterlichen vnd ſtandhaftig zu fächten vnd Kämpffen / großmütig vnd beherzt ſtehen / darbeneben aber auß der Erfahrung ſich auch wahr befindet / daß die Großmütig : vnd Dapfferkeit nicht zu vrtheilen vnd zu halten iſt / nach dem euſſerlichen Anſehen / als der Soldaten ruhmrächtigen vnd großſprechenden Worten / oder auch nach dem Scheine prächtigen vnd ſtatlichen Aufzuges ic. Sondern ſie liegt tieff ver- borren in den Schreyen oder Behalter deren Herzen / vnd leſſet ſich in der That finden bey denen Soldaten vnd Menſchen / welche mit Gott in dem Himmel guter maſſen außgeſöh- net ſeyn / vnd daher gute vnd ſichere Gewiſſen haben / welchen Menſchen aber die Gewiſſen blöb vnd vbel verſichert ſeyn / bey denſelbigen iſt auch nichts anderes zuſuchen vnd zu finden / weder Forcht vnd Schrecken.

Von deren beyderley Sachen aber / vnd wie / vnd wordurch Hohe vnd Niederen Stan- des Soldaten / zu der rechten wahren corauſchio Dapfferkeit vnd Mannligkeit gelan- gen vnd kommen können / wird in dieſem Victoriſchlüſſel / vnter den ab- getheilten 18. Capiteln / mit mehrerem Bericht erfolgen.

Cap.



Wie daß von ihren vielen hohen vnd niedern Stand  
des Soldaten die Corauschio vnd Herrschafftigkeit / in der hard: vnd vest ma  
chenden / von etlichen die Passawische Kunst genandt. Item auch vnter dem antrincken  
starcke Rausche gesucht werden / vnd von etwas Berichts selbiger ver  
meinten Kunstfachen Beschaffenheit.

**D**S ist in der Christenheit / besonders aber in dem Heyl: Röm: Reiche  
Teutscher Nation / vor etlichen vnd zwanzig Jahren diejenige von  
dem lendigen Sathan hehrührende hardt: vnd vest machende / von  
etlichen die Passawische Kunst genandt / eingeführet / vnd insonderheit so wol  
vnter hoch: vnd niedern Standes Soldaten sehr gemein worden / in Hoffe  
nung daß ihnen der Gebrauch angedeuter nichtigen Kunst bey den Thätlig  
keiten vnd ernstern Handlungen wider den Feinde die Mannheit vnd Dapf  
ferkeit bey zubringen / vnd sie derselbigen / ja gar auch vor allem Beschädigen  
vnd Verlegen versichert machen solle / dann daß solcher vermeinter Kunstfas  
chen Beschaffenheit etwas Berichte geschehe / so ist bewust / daß auch nicht  
vngeseuchte Leute zu diesen vnsern Zeiten sich finden lassen / welche eine ganz  
ze Kriegs Armee auff eine bestimmte Zeitlang allergefeoren vnd hardt zu ma  
chen / sich berühmen dörfen.

Vnd ist auch beneben bewust / daß solche vermeinten Kunstfachen auff  
viererley vnterschiedlicher Arten vnd Manieren beschrieben vnd getruckt  
werden / als auff Postpappier / auff Jungfraw Pergament / auff Oblatten /  
vnd andern subtilen Sachen / vnd dasselbige mit besondern etlicherley  
characteribus, † Signeten, Arabischen / Syrischen / Kaldöyischen vnd son  
sten vnbeakanten Wörtern.

Zugleich auch werden solche Aberglaubischen Teuffelsachen auff  
vnterschiedlichen andern manieren gebraucher / ihrer viele pflegen ein besons  
ders zugerichtes kleines vnd geschmeidiges Chartel in des Teuffels  
Nahmen in sich zuverschlucken / die vermeinen alsdann auff 24. Stunden  
lang vor Schlessen Hawen vnd Stechen / etc. allebest verwahrt vnd gesi  
chert zu seyn.

Vnd damit man des Teuffels betriegeren desto weniger wahrnehmen vnd



Wundercken könne / sondern die Sacken für pur lauter heilig Göttlich Ding ansehen vnd halten müsse/ werden dieselbigen geschmückt vnd geziert mit etlichen auß Gottes Wort gezogenen allerschönsten heiligen Wörtern in Segen vnd Gebeten verfasst.

Etliche solcher Gesellen lassen S. Johannes Evangelium subtil vnd geschmeidig auff zartes Pappier schreiben / vnd bringen solches heimlichen an Papistischen Orten vnter die Altardecken / lassen verstorner Weise eine oder auch wol drey Messen darüber lesen / steckens alsdann in einen Dosen oder Federkiel / oder eine geleiherte vnd außgehohlete Haselnuß / verlutterns mit Spannischem Lack oder Wachs / oder lassens einfassen in Geld oder Silber/hängens an Halse vnd tragens bey sich.

Ja es ist mit diesen Teuffels vest Kunststücken/ so weit kommen / daß ihrer viel sich gar dem Teuffel ergeben/auff das/vnd damit er sie rechte Stahl vnd Eysen vest mache/welche Gesellen dann auch etliche essende Dinge / als Butter/Käse/Aepffel/Birn vnd dergleichen als zuverkünstlen wüssen / daß sie von andern Leuten/mit den allerschärfpfeften Messern/vnd andern Wapfen weder geschnitten/ gehawen oder gestochen werden können.

Etliche Gottesvergessene Gesellen mißbrauchen des H. Brods im hochw. Abendmal Christi/also daß sie bey Empfangung desselben/die Hostien/welches schrecklich zu hören / in des Teuffels Mahmen in ihren Mund/ aber alsbald heimlichen wieder herauß nehmen / solche verbergen vnd also dann in sich verheilen.

So hat man auch Nachrichtung / daß etliche Orth des Leibes vnd Glieder den jenigen Persohnen / welche sich der erwehnten Passawischer Künsten gebrauchen/nicht hart oder vest seyn. Als nemlichen der Nacke/oder Hals/das zwischen den Schuldern/vnter den Armen/vnd an den Knien/ze. dergestalt wann der jenigen gefornen einer an den vermeldeten ortern einen wie schiessen/hawen/stechen getroffen/derselbe daselbsten also verlezet / oder gar nieder gemacht vnd getödet werde/ gleich als ob er solcher Kunst sich gar nicht gebrauchet hätte.

So wird auch Bericht gethan/ daß der vermeldeten hart: oder veste Künsten Würckung nicht auff allerley / sondern allein auff die Gemein gebräuchigen Metal/als Bley/Eysen vnd Stahl/Bestand habe / die andern Metal aber verbleiben außgenommen.

Ferner

Pa  
löse  
We  
die  
den  
gust  
gen  
hor  
stum  
  
and  
Ere  
derg  
such  
sie d  
mei  
  
Kri  
sich  
Hal  
getr  
das  
Kint  
  
nem  
reit  
Kint  
Eva  
  
gesv  
siche  
de zu  
Gar





Ferner wird fůrgeben/das die erzehleten vesi Růnken von der andern Parthey durch etlicherley dargegen gebrauchenden Sachen / wider auffgelaset vnd vernichtet werden können / als wann man entweder gepulverten Weizenkórner / Spießglas / Donnerkeyl / vnd mehr andere Sachen vnter die Bleylot oder Kugeln eingiesse / massen man in Beschreibung der Magdenburgischen Blockquirtung liestet / das Anno 1629. an dem 29. Tag Augusti dessentwegen von beyden Parteyen Klagt vnd Antwort etc. fůrgegangen seyn. Oder es werden auch die Lotte in etlicherley Giffte / Seelsuchhorn / abgefűhlet / oder dieselbigen zu gewissen zeiten / vnd in den Winter nachstunden zu glessen vorgenommen.

Auch werden die Deegen: oder Rappierklingen / oder andere Waffen an deren Schárpffin mit besondern Brode Rinden / vnd andern Sachen Creuzweise vberstrichen / wann die jenigen Soldaten durch erzelten oder dergleichen des Teuffels betrűglichen Mitteln biswellen ein Probe ihres gesuchten vnd vorgenommenen Irthumbes verspüren vnd erfahren / so messen sie die Krafft vnd Wůrckung allerdingz denen Sachen zu / welche zu ihres vermeinens darzu hetten geholffen.

Man liestet in den Niederländischen Historien / wie das vnter deren Kriegsvbungen in einem fůrgangenen Geschlůge ein junges Kind welches sich nahend darbey befunden hab / durch ein Rußquetten Lott auff seinem am Halse hangenden vergulden Schawpfening geschossen / vnd dergestalt hart getroffen worden were / das der Schawpfening hiervon eingebogen vnd das Lott oder Kugelmahl / scheinlichen habe gesehen werden können / dem Kinde aber were hierdurch die wenigste Verletzung nicht geschehen.

Demnach aber das Kind / neben solchem Schawpfening auch in einem silbern Crucifix das Evangelium S. Johannes mit besonderer Zubereitung eingemacht / am Halse hangen gehabt / were die Beschůtzung des Kindes einig vnd allein solchem seinem am Halse gehalten S. Johannes Evangelio beygemessen worden.

Mehr andere Manieren haben vor Jahren die Soldaten bey den Kriegsvbungen / vor des Feindes allerley Beschůß vnd Waffen verletzungen gesichert zu seyn / sich gebrauchet / vnter etlichen nur etwas von den Nehtambode zuvermelden: müssen von jungen Můgdlein vnter den sieben Jahren / ein Garn gesponnen / vnd auß demselbigen ein Stůckichen Leinwand geweben //



vnd ein Hembbe gemacht: Das Hembd aber mit besondern Creuknäthen zus  
sammen gesetzt/ auch folgendts heimatlich vnd verholner Weise drey Messen  
darüber celebrirt werden / vnd was sonstens des abergläubischen Teuffels  
Drecks noch mehr gewesen ist. Solch Nothhembe hat ein Soldat/ wann er  
wieder den Feinde scharrff zu handeln/ vermutent seyn müssen / vber sein ander  
gewöhnlich Hembbe vnter dem Kleide angelegt / vnd sich hierdurch vor  
Schleffen/ Hawen/ Stechen/ Schlagen/ vnd aller dahero befahrender Bers  
lesung gesichere zu seyn getröset/ wann aber etwan die Kunst bey einem oder  
andern nicht just befunden worden ist / hat die Auffsrede bald geheissen/ das  
hierzu gebrauchte Garn were nicht alles von Kindern vnter sieben Jahren  
gespunnan/ sondern anders darunter vermischet gewest.

Wetter vermeinten ihrer viel hoch: vnd niedriges Standes Soldaten/  
ihnen durch ein anderes Mittel die Dapfferkeit vnd Mannheit wider den  
Feind aufzubringen/ in dem sie vor dem Treffen / oder andern Feindthätig  
keiten/ ihnen gute Räusche von allerhand starckem Geträncke / insonderheit  
aber belangend die gemeinen Soldaten/ von vielem gebrandtem Wein auß  
sauffen / müssen vnter guten Theils Türckischen Kriegsleuten / welche vor  
dem Streit oder Treffen/ ein starckes Getränck/ Maßlack genandt / darvon  
sie gar vnmenshlich rasend vnd mütend werden / zu sich zuverschlucken pfle  
gen/ gebräuchlich.

### Cap. 2.

Daß die Kön. May. zu Schweden/ 2c. Ihrer vnters

habender Soldatesca, 2c. an statt der harten vnd besten Kunst/ ein andere vnd die rechte  
waare Kunst/ zum Gebrauch vnd Erweckung der Dapfferkeit/ 2c.  
vorstellen vnd weisen lässet.

**D**ennach aber der aller Glück: vnd Sieghaftigste vnd in der ganz  
nen Christenheit hochberühmteste Kriegsheld / Der Durchl. vnd  
Großmächtigste Fürst vnd Herr / Herr Gustaphus Adolphus /  
der Reihe Schweden/ Gothen vnd Wenden Könige/ 2c. Als welche Kön.  
Mayest. durch beywohnenden Gottes Geiste mit sonderbaren Dapffer:  
vnd Herrghaftigkeit in allen deren vorhaben / mit Warheit in deren Zusas  
gung/ mit Fürsichtigkeit in deren Rathschlägen / mit Aufrichtig: vnd Ges  
rechtheit in ihren Händeln / vnd Summa mit allen denen Qualiteten vnd  
Tugenden / welche bey einem rechtschaffenen Heroischen vnd Gewissenhafft  
eigen



eigenen Kriegsfürsten erfordert werden/begnädiget vnd begabet seyn/ vnd darneben in vernünftiger guter Wissenschaft haben.

Deß belangent vor das erste die erwehnten harte: oder verstimhenden Künsten/so wol auch derselbigen wider aufflösungs Sachen / nicht allein vber: vnd widern Natürlichem/ sondern auch GOTT in dem Himmel/vnd selb nem H. Worte starck entgegen vnd zu widern / ja solche Sachen seyn/vnter welchen der leidige Sathanas mit erzehlen vnd dergleichen mehr wunden reyen der Soldaten Herzen im finstern gefangen geführet / vnd sie in den Kercker der verdammuß einstürzen machet / vnd daher die allerheiligste vnd gerechteste Göttliche Majestät/von denselbigen als Kinder des Bnglans bens seine gnaden Hand abziehet/ also daß die rechte waare Dapfferkeit vnd Mannheit bey ihnen sich mehrmalen / zu mercklichen grossen ihres Kriegs Fürsten Nachtheil vnd schaden/verwandelt in eine nichts sollende Tollkühnheit/auch daß die jenigen Soldaten / welche ihr Vertrauen vnd Hoffnung auff dieselbigen vermeinten Kunstfachen stellen/wann sie vnter solchen vor dem Feinde oder sonsten ihr zeitliches Leben ohne Rew vnd Leyd einbüßen vnd beschliessen solten / zweiffels ohne sich dardurch ihrer ewigen Seligkeit selbst verlüstiget machen thun.

Vnd vor das ander/anreichen die Berausungsmittel / daß bey demselbigen auch keine rechte Dapfferkeit / sondern auch eine gefährliche Tollkühnheit zu finden seye/sintemahlen die angesoffene Trunckenheit/wie bewust/ die Menschliche Vernunfft sehr verfinstere / den Verstand verrueket/ vnd der Bedächtligkeit ver hinderlichen Weg abrencket / vnd daher ein berauseter Soldat nimmermehr so gut / als ein nüchterer auff seiner Seelen Heyl vnd Wolfarth / auff seine Ehr vnd Redligkeit / auch Pflicht vnd Ende/vnd darneben was/wie viel/vnd hoch seinen Kriegsfürsten/vnd vorgesetzten Obersten / zc. zu Erlangung der Victori / an seiner Dapffer: vnd Standhaftigkeit gelegen/in Acht nehmen kan.

Als lassen höchstgedachte recht gewissenhafte Kön. Majest. auß Schweden/ zc. solcherley bendes an Seel vnd Leibe hochgefährliche vnd schädliche hartmachende: auch die berausungs Sachen / als ein par laustere Teuffelische Hinderfährung vnd berrügligkeit / vnd daß vnter deren vbllichen Gebrauche / mehr Unheils vnd Vbel zubefahren / weder Glück vnd Siege zuverhoffen seye / auß dero Kriegslägern / Quartiren vnd Garnisonen/

n zu  
essen  
ffels  
n er  
nder  
vor  
Bers  
oder  
das  
hren  
ten/  
den  
drige  
rheit  
aus  
e vor  
von  
pfler  
ere  
gans  
vnd  
bus/  
Kon.  
ffer:  
Zus  
Ges  
vnd  
haff  
igen



sonen/unter deren unterhabender vnd beygepflichteter hochlöblicher Soldatesca ernstlichen verbannen/ entgegen aber die rechte waare Kunst/ wordurch alle Hoch: vnd Niedern Standes Soldaten nicht allein vor Seelen verlässliches Schiessen/Hawen/Stecken/ze. wol bewahret vnd versichert seyn/sondern auch die Corauschio vnd Dapfferkeit zum erforderen ernstlichen Gefechte wider den Feinde erlangen können / vorderist durch deren wol verordneten reinen Lehrer die Herrn Heer oder Feld Prediger/ze. vielfeltig mit getreuwem Ernst vnd Fleiß dergestalt einführen weisen vnd lehren / nemlichen daß die rechte waare verstmachende Kunst / zugleich auch die Erweckung der Heldennütigen Dapfferkeit einig vnd allein auff dem rechten waaren Glauben vnd Vertrauen an dem Creuz Holze geschenehen Verdienstes Jesu Christi/vnd dannenhero erlangendem guten Gewissen stehen vnd beruhen / das von hernach folgend etwas mehrers zuvernehmen ist.

Daß aber dies/Ibigen sürgewissenen warhafftigen vnd doch sehr leichtlichen Christlichen Kunst leren von dem mehrentheile höchstgedachter ihrer Kön. May. Soldatesca, von allen Nationen, insonderheit aber den Schweden vnd Finnen/sehr williglichen angenommen/vnd Gehöre gegeben werde/das wird bezeuget mit vnd durch Verrichtung ihres täglichen des Morgens vnd Abends zu gewissen Vhren angestellten Christlichen Lob/Danck/vnd Buß Gebeten/Psalmen vnd Gesängen / vnd dasselbige mit einem solchen grossen Ernst vnd Eifer/das sich darüber männiglichem/auch ihre Feinde selbst welche solches zusehen vnd vernehmen kriegen/hoch verwunderen müssen.

## Cap. 3.

## Vonder Soldaten/vnd zwar aller Menschen Natur

lich angeborne Großmütig: vnd Herzhafftigkeit / wie auch deren Gegensatz der Zaghaftigkeit vnd kleinen Mannheit.

**E**s wird von den Naturkündigern geschrieben / daß in eines jedwedern Menschen angeborner Natur / entweder die Großmütig: vnd Herzhafftigkeit / oder deren Gegensatz / die Zaghaftigkeit oder kleinen Mannheit eingepflanzt liege/vnd dasselbige erfinde vnd bezeuge sich solcher massen/wann ein Mensch in etwann eine Gefährlichkeit/als ein Soldat zum Angriffs:oder Widerstandes Gefächte gerathe vnd komme / so ziehe sich die Natürliche Wärmhde vnd das Geblüt entweder auß den Leibgliedern gegen

Dem  
die N  
dem  
vnd  
Herz  
haffe  
ten/fo  
Dap  
weder  
wolte  
werde  
vielm  
der Z  
einen  
dersel  
the N  
Wär  
stärk  
sich d  
ge zu  
mehr  
  
Das  
  
S  
schä  
ferst  
der  
schre  
lerve  
  
schen



dem Herzen/oder aber von dem Herzen hindan in die Gleeber / dann wann die Natur das Herz wolle stärken / so schicke sie ihm von der Wärme vnd dem Geblüt auß den Leibsgliedern Hülffe zu / damit das Herz desto Rätiger vnd Frewdiger werde. Dahero weren die jenigen welche viel warm Blut bey dem Herzen hätten / von Natur hehr allzeit Großmütig / Dapffer vnd Mannhafft / die andern aber / welche des warmen Geblüts wenig bey dem Herzen hätten / forchtsam vnd erschrocken / darumb were es ein besser Kennzeichen der Dapfferkeit vnd Mannheit / wann das Angesicht von schrecken her erbleiche / weder daß es roht werde. Dahero der weise Cato ihm nicht gefallen lassen wolte / daß ein Kind von Scham erbleichen solte / da es vielmehr solte roht werden / vnd daß ein Soldat in gefährlichem Zustand solte roht werden / da er vielmehr erbleichen solte / dann wie an einem Kind dieses ein Merckzeichen der Unschamhafftigkeit / wann es von Scham nicht erröthe / also were es an einem Soldaten ein Zeichen der Forchtsamkeit vnd kleinen Mannheit / wann derselbe / so er sich in Gefahr sehe / vnter dem Angesicht erröte / dann das bleiche Angesicht gebe zu erkennen / vnd zeige an / daß das Blut / vnd die natürliche Wärme sich zu dem Herzen gezogen habe / selbiges auffzurichten vnd zu stärken / wann aber das Angesicht roht werde / sey solches ein Zeichen / daß sich das Blut vnd die Wärme nicht zu weit hinein begeben haben / das Herz zu stärken / daher es dann schwächer vnd blöder werde / vnd die Furcht je mehr vberhand gewinnen mache.

Cap. 4.

Daß der Soldaten Furcht vnd Zagheit fürnemlichen auß ihrer Borelofigkeit / vnd dannenhero erfolgenden bösen Gewissen entstande.

**D**A möchte jemand sagen oder gedenccken / wann nun die Großmütigkeit vnd Mannheit einem jeden Menschen natürlichen angeboren seyn solte / wie muß es dan zugehen / daß offtermalen in grossen wichtigen Geschäften / vnd hohen Gefahren / eben die jenigen / welche sonst die aller dapffersten vnd Mannlichsten gewesen / vnd ihre Großmütigkeit mehrmahlen mit der That / dargethan vnd bezeuget haben / hernachmals aber mit Furcht vnd schrecken dermassen vberfallen vnd vmbgeben werden / vnd sich gleich den aller verzagtesten / forchtsamsten vnd erschrockensten erzeigen vnd fiaden lassen.

Hier auff ist zu wissen / daß ob wol der Allmächtige Gott / in des Menschen Natur / wie bereit in vorgehenden Capiteln vermeldet ist / gelegt hat die

B

Sam n

dar-  
dureh  
erläßt  
/sonst  
Bes  
rords  
etres  
n daß  
Hela  
uben  
Chris  
dars  
eich  
Kon.  
eden  
/das  
vnd  
duß  
groß  
sten  
.  
ürz  
deru  
erke  
nen  
Met  
zum  
die  
gen  
dent



Samen vnd ersten Anfänge/so wol der Dapfferkeit/als auch Zagheit/so ha  
er doch sich solchen mitteln nicht vnterworffen/noch daran gebunden/eben so  
wenig als an andere Ordnungen so er in der Natur auffgesetzt / er hat aber  
dem Menschlichen Geschlechte die Mittel zu einem vnd dem andern zugelan  
gen fürgestellt / welche sich enthalten vnd finden lassen vnter einem guten/  
vnd auch einem bösen Gewissen.

Dann belangend aller hohen vnd niedern Stands Soldaten forcht vnd  
Zaghaffigkeit/so entstehet die selbige fürnemlichen daher / wann sie die zehen  
Gebot Gottes gleichsam mit Füßen treten/ihres Kriegsfürsten/2c. vorge  
schriebnen Bestallungen vnd Articulen / darauff sie gelobt vnd geschworen  
haben/freywilligen entgegen handeln/darneben ihren Leib vnd Lebensschuß  
auff Abergläubigen/Zauberischen vnd Teuffelische Künstmittel stellen/ vnd  
in Summa sonsten auff das aller gröbest vnd erschrecklichst hinein sündi  
gen/vnd sich weder für Gott noch den Menschen scheuen vnd fürchten/sol  
che Leute nun verursachen vnd schieben ihnen hierdurch in ihren Busen/ihren  
selbst eigenen Ankläger/nemlichen das Gewissen/welches da ist/wie S. Bern  
hardus schreibt/der lasterer Thaten selbst Zeuge/selbst Richter / selbst Fols  
terer/2c. Wie dann solches auch die Heyden verstanden/vnd vernünfftig das  
von geschrieben haben. Pythagoras schreibt/ wer böses gethon hat/der wird  
von dem Gewissen vielmehr gepeiniget/ als wenn er eine Leibesstraff leyde sol  
te. Plutarchus lässet sich verlauten/ein böses Gewissen steche/verwunde vnd  
peinige des Menschen Gemüthe härter weder ein Schwäher am Leibe. Vnd  
dessen haben wir in H. Schrifft Exempel an dem Cain / Saul / Achitophel/  
vnd andern/davon Esaias schreibt, Cap. 58. Die Gottlosen seyn wie ein vns  
gestüm Meer/das nicht still seyn kan/ vnd seine Wellen Roth vnd Blath  
aufwerffen/sie sollen in ängsten seyn/ vnd verzagen mit dem Gewissen ihrer  
Sünden/vnd ihre eygene Sünden werden sie vnter Augen schelten/ Cap. 4.  
Die Gottlosen Leute seyn verzagt/vnd in ihrem Herzen kleinmütig / ob sie  
gleich mit dem Maul hoch vnd groß dahel schnarchen vnd pochen / dahero  
kompt es/das solche Gesellen in den fürfallenden Gefährlichkeiten / ja auch  
ehe dieselbigen ihnen vnter Augen kommen / so bald das Nasenpanier aufzu  
werffen pflegen/wie abermahlen das Buch der Weisheit redet/ Cap. 17. Das  
einer so verzagt ist/das machet seine eigene Bosheit die in vberzeuget vnd ver  
dammet/vnd ein erschrocken Gewissen verziehet sich immerdar des ärgsten/  
vnd



und solche bebende Herzen und verdorreten Seelen hat Gott allen Gottlosen  
 eben so gedrohet / D. ut. 28. Der Gottlose fleucht / und niemand jaget ihn / der Gerechte  
 aber ist getrost wie ein junger Löw / sagt Salomon Proverb. 28.

Wann dann die Sachen kurz erzaler massen gestallet seyn / hat man  
 sich so groß nicht zu verwundern / daß die in den löblichen Fürstenthümben /  
 Pommern / Mark Brandenburg / Meckelnburg / Erbstift Magdeburg  
 und anderer genachparter Orten / angewesene Soldatesca, und ganze Kriegsbe-  
 Armeen / in so groß Furcht und Schrecken gerathen und kommen seyn / in des-  
 me sie die jenigen hin und wieder ingehabte best fortificirte, und starck besetzte  
 Insulen / Meerhafsen / Porten / Pässe / Städte / Bestungen / Schanzen / ja  
 auch wol etliche vergrabene Feldlager ohne defendiret verlassen / also wider  
 ihren Gegentheil / zum erforderen standhalten / das Herze so gar verlohren  
 hatten / die wellen sie an allen denen ihnen eingeräumten Enden und Orten /  
 da sie ihre Einlagerungen und Quartiere gehabt / und die Bürgschaften / Ein-  
 wohner / und Landleute ihnen allen guten und besonderlichen Willen erzeigee  
 und bewiesen / und die Nothwendigkeiten / ja gar den vberfluß herfür gereicht /  
 sie aber solches alles mit des Teuffels danck erkennet / und gegen sie mit Sen-  
 gen / brennen / morden / Frauen und Jungfrauen schänden / zc. ganz vnchrist-  
 lich / und mehr denn Barbarisch und Türckisch procediret haben.

## Cap. 5.

Wie ganz Pommerland durch die geschehenen Einquartierungen gar bis  
 auff den Grund ruiniret und verderbet / vund in ganz erbärmlichen  
 Stand gesezet worden sey.

**E**s ist leyder mehr dann zu viel bewust / und solches in etlichen Relatio-  
 nibus mit mehrerm vermeldet worden / wie daß / nach deme wider des  
 Heil. Röm. Reichs Land: und Prophan Frieden / auch so vielen hoch-  
 beteurlichen Kayf. Syncerationen vund statlichen promissen dem vnschul-  
 digen Pommerlande / welches des Böhemischen Unwesens / und darauß fer-  
 ner entstandener Vnrube sich niemahlen theilhaftig gemacht / sondern alle-  
 wege in standhaftiger Kayf. devotion beharlich verblieben / die verderbliche  
 Einquartierungen vieler unterschiedlicher Regimenten zu Ross vund Fuß /  
 welche zwar auff wenig Wochen angenommen / aber auff etliche Jahr vund  
 Tage continuiret auffgedrungen worden / man gleich anfänglich mit  
 freyen Quartiren / wie in der Freunde Lande gebräuchlichen und herkommen /



nicht content vnd friedlich gewesen / sondern man hat noch darzu den Officirern ansehnliche hohe Bestallungen bezahlen müssen / in den Quartiren hat man nicht nach des Reichs Satungen sich der gepür vnd billigkeit verhalten vnd mit zimlicher tractation begnügen vnd sättigen lassen / sondern tägliches in perquellis gelebet vnd panquetiret / da die Leute voll auff geben / vnd bey 10. 15. 20. vnd mehr Essen auff einmal aufftragen / vnd hingeben müssen. Neben deme seynd die vnerhörten exactionen pressuren, vnd torturn / dar durch dem vnschuldigen Volck in Städten / vñ auff dem Lande jr sawrer Schweiß / welchen sie von vielen Jahren her vor sich vnd ihr Kinder ersparet haben / abgezwungen worden / dermassen auff vilen vnterschiedlichen manieren so vnersträglich gross gewesen / daß deren sehr viel von Haus vnd Hof verlauffen / nie weniger ab ihr Leben vor der Zeit darbey eingebüßet haben Ja / es ist das Pommerlande zu einem offenen Raubnest geworden / dergestalt / wann ein Officier außgezogen / vnd eine Stadt auff etliche hundert / oder etlich tausend Reichshaler / nach einer jeden gelegenheit gebrandschäset / ist der andere also fort wider eingezogen / vnd hat den Rest geholet / nicht gnugsam ist es zu beschreiben / wie viel vnterschiedlicher Städte / Schlöffer vnd vnzehlich viel Dörffer vnd Edelhöfe / Kirchen vnd hoch Spitäler ohn all gegeben versachen vber die ihnen so wol lebendigen als schriftlichen erheilten Salva guardia ganz rein außgeplündert / vnd hernachmals in Brand gesteckt vnd eingesäschert: Wie viel vnschuldiger Leute vnd Kinder in das Feuer geworffen vnd mit verbrandt Item wie vnzählbar vielerlicher Frawen / Jungfrawen / vnd junge Mägdlein von 8. 10. 12 Jahren offentlichen theils in bey stehen ihrer Ehemänner / Vater vnd Mütterren / auch deren gar viel auff den Gassen / in den Kirchen / vnd wo sie angetroffen werden können / nidergerissen / nothzüchtiget vnd geschändet: vnd darunter auch ihrer viel / sonderlichen die jungen Mägdlein also jämmerlichen zugerichtet worden seyn / daß sie folgendes keinen Fuß mehr von der Stelle haben setzen können.

In Summa / der erbarmliche Zustand des ganzen Pommerlands war eben erschrecklich / vnd so groß gewesen / daß an vielen Orten / vnd grossen Districten die Gemeine Gottes dergestalt dissipiret, daß keine exercitia Religionis mehr verrichtet / noch die Sacramenta administrirt werden können / sondern die guten Leute haben häufig ohne Seelen Trost / wie auch viel Kinder ohne Empfangnuß der H. Tauff dahin sterben müssen / Item es

ware

ware  
auffh  
men g  
Bäum  
der T  
gers r  
gen /  
schied  
auch e  
Kocher  
daß ih  
oder s  
komm  
schul  
groß  
nicht

Daß

S

ringst  
angel  
wegg  
fang  
Leben  
besch  
sich a  
Don  
von d  
sen /  
einen  
recht



ware auch so weit gekommen gewest/ daß die Leute / weil ihnen durch die ohne  
 auffhörlich continuirenden schweren exactionen die Mittel zu Leben genom-  
 men gewest/ sich nicht allein ein lange Zeit hin mit Träber/ Knospen von den  
 Bäumen/ vnd anderen vnnatürlichen Speisen aufgehalten / sondern auch  
 der Todten/ ja ihrer eigenen Eltern Fleisch gefressen/ vnd sich doch des Hun-  
 gers nicht erwehren können / massen sich etliche Tragica exempla zugetra-  
 gen / in deme sonderlichen in dem Wolgastischen Ampte nicht allein vnters  
 schiedliche Leute annoch Graß im Munde gehabt / also gefunden/ sondern  
 auch ein Mutter im Dorff Dandemin ihr eigenes Kind schlachten / selbiges  
 kochen/ vnd sich also damit des Hungers erwehren wollen / zugeschwigen/  
 daß ihrer viel auß desperation ihnen das Leben gefürhet / Gift genommen/  
 oder sonst deren ihnen theils von der Soldatesca angelegten Marter abzus-  
 kommen/ sich selbst vmb das Leben gebracht haben. Ja/ die vielerley dß vna-  
 schuldigen Volcks sammereyen waren vñ die massen/ vnd so erschrecklichen  
 groß gewesen/ daß wider öffentliche Rebellien/ auch von Türcken vnd Heyden  
 nicht grausamer hätte können verfahren werden.

## Cap. 6.

Daß ein vnrubiges vnd böses Gewissen nicht allein grosse Furcht vnd Schre-  
 cken verursachet/ sondern auch gar zur Verzweiflung führe.

**S**olche bereit erzehlten/ vnd dergleichen von hohen: vnd nidriges stana-  
 des Soldaten verübenden vnchristlichen Stadt: vnd Land verderbli-  
 chen proceduren vnd Gottloses epicurisches Leben / seyn nicht die ges-  
 ringsten vrsachen vnd Mittel/ wordurch denselbigen ihre sonstigen von Natur  
 angebornen Tapfferkeiten vnd Mannheiten auß ihren Busen vnd Herzen  
 weggerissen/ vnd an deren statt mit Furcht vnd Schrecken eingenommen vnd bes-  
 fangen worden/ dann das böse Gewissen/ welches auß einem rohen Gottlosen  
 Leben her erfolget/ ist ein solcher Gast/ welcher die jenigen damit behafften vñ  
 beschwerten Menschen dermassen perturbiret vnd verunreiniget / daß sie  
 sich alle Augenblick fürchten nicht allein vor ihrem neben Menschen/ vor dem  
 Donner/ Blitz/ Sturmal/ vnd andren erschrocklichen Sachen / sondern auch  
 von den natürlichen Träumen/ Gespensten/ auch vor den Mücken/ Ohmeis-  
 sen/ Mäusen/ oder auch schlechtes vor einem rauschenden Blad / welches von  
 einen Baum abfallet. Ja/ das böse Gewissen/ wann es bey den Menschen  
 recht aufwachet/ wird auch wol so mächtig/ daß es derselbigen etliche gar zur



Verzweiflung führet / wie ein solches mit vielen Exempeln beygebracht werden könnte / vnd newlicher zeit bey der Eroberung der Stadt Franckfurt an der Oder / war genommen worden ist / daß vnter der erfolgten Flucht sehr viel / vnd darunter auch etliche vornehme Capitains vnd Officiers auß desperation von freyen stücken sich selber in das Wasser eingestürzet vnd ersäuffet haben. Solche Angst / Furcht vnd Schrecken aber / wird denjenigen von oben herab eingejaget / dann sie kommet einmal von Gott her / welcher der Gottlosen Leute hie mit spottet / vnd macht daß ihme / diejenigen / in seinen Creaturen fürchten müssen / welche ihne sonst nicht erkennen / vnd als ihren / vnd aller Creaturen Schöpffer fürchten haben wollen. Aber vnserm Vorhaben näher zukommen / wollen wir forters bericht thun / von denen Mitteln vnd Sachen / wor durch die Soldaten / zu der rechten waaren Großmütigkeit vnd Mannheit gelangen vnd kommen können.

## Cap. 7.

Daß eines Kriegs Fürsten / vnd seiner vnterhabender Soldatesca, &c. Großmütigkeit durch die rechte vnd billigmässigen Ursachen eines Krieges / angezündet vnd gestärcket werden.

**S**ie Ursachen derenthalben ein Kriegesfürst die Waffen / einen Krieg zu führen / ihme fürgenommen hat / sollen vnd müssen gerecht vnd gut seyn, wil er anders von Gott Glück vnd Siege darbey erwarten. Judas Maccabeus zoge bey gerechter Sachen seinen Harnisch an / wie ein Held / vnd schücket sein Heer mit seinem Schwert / er war fremdig wie ein Löw / vnd kühn wie ein junger brüllender Löw / so er etwas jaget: suchete die Abtrünnigen vnd Gottlosen / welche das Volck erangen vom Gesetze abzufallen / vnd straffet vnd verbrandt sie / daß allenthalben seine Feinde vor ihm erschrecken vñ die flucht gaben / vnd die abtrünnigen wurden gedämpffet / vnd hatte Glück vnd Sieg / 1. Maccab. 3. Die Ursach / daß gemeldter Jud Macc. einen solchen Heldennuth hatte / ware die gerechte Sach deren er dienete. Dargegen steht von den Feinden des Volcks Gottes geschrieben / da sie hörten / daß Nehemia / alles was er anfieng / mit so gutem Glück verrichtet würde / fürchteten sie sich / vnd der Muth entfiel ihnen / dann sie vermerckten / daß solches Werk von Gott war. Nehem. 6. Also vertrauete Abraham seiner guten Sache / vnd griff vier Könige großmütig an, Genes. 4. Dargegen als der einige Jonathan mit seinem Waffenträger kaum in der Philister Läger



ger einfiel / kam ein Schrecken vber das ganze Volck des Lagers / vnd die streckende Kott erschrocke auch / also / daß das Land erbebete / denn es war ein Schrecken von G. D. / 1. Sam. 14.

Dieses solle allen hohen vnd niedern Kriegs-Officiers vnd Soldaten Anlaß vnd zuverstehen geben / daß sie es nicht gleich halten sollen / wenn sie zu ziehen vnd dienen / sondern sie sollen zuvor jr Gewissen nach dem Wort Gottes examiniren vnd erforschen / vnd ja wider jr Gewissen in vngerechter bösen Sachen zu dienen / sich nicht einlassen / wie solches von den jenigen geschicht / welche fürnehmlichen vmb der Rauberey willen von den Feinden Gottes / zu Unterdrückung dessen waaren Wortis vnd Bekennern desselbigen sich gebrauchen lassen.

## Cap. 8.

Etwas Berichtes von denen Ursachen / welche die Kön. May. auß Schweden / zu haben vorgeben / mit dero Kriegs-Armee in das Teutschland einzurucken vnd anzusetzen.

**D**ie Ursachen / welche die Kön. Mayest. auß Schweden / zu dem jezigen in das Teutschlande eingeführten Kriege / veranlassen / vnd bewogen haben / seyn in einer Schrift mit etwas Umständen aufgesetzt vnd beschrieben / vnd durch den Druck / beydes in Lateinischer vnd Teutscher Sprache publiciret vorhanden / in welcher zum Beschluß widerholet / Vnd diese Protestation beygestellt ist / daß Ihre Kön. Mayest. solchen Krieg dem Röm. Reiche ( wider welches sie gar keine Feindschafft hätte ) zum Nachtheil nicht reichen / noch vergreifflich seyn / sondern allein zu Ihrer May. vnd der ihrigen / auch zu der gemeinen Freyheit schutze / angesehen werden solle / biß daß ihre Freunde vnd Nachbarn in den Stande / in welchem vor diesem Kriege die ganze Nachbar-schafft so lange Zeit ruhwiglichen geblühet hätten / widerumb gesetzt würden / vnd insonderheit die Stadt Stralsund / die Ost-See / vnd die Cron Schweden ihrer Wolfahrt halben hinfort gesichert seyn könnten.

In dem den 10. Julij Anno 1630. zwischen Ihrer Kön. M. vnd des Herzogen zu Pommern F. G. 26. aufgerichteten Accord steht mit diesen Worten vermeldet / die getroffene beyderseits Einigung / were nicht contra Majestatem Imperatoris, & Imperij, sondern vielmehr respectivè pro Imperij Statu solches in antiqua forma Libertate & Tranquillitate zu confer-

wären.



wiren, vnd den Religion vnd Prophan Frieden/wieder die grassirende turba-  
tores pacis publicæ zuschützen. Item / daß der Herzog in Pommern/seiner  
in die drey Jahr gewehrten vnchristlichen Drangsalen/mit welcher seiner  
Gn. vnschuld vnd beständige Treu wider die heylsamen Reichs : vnd Reichs-  
verfassungen/die offenbare Constitution des Landfriedens/auch auffgerich-  
te Capitulationes, so gar auch wider Königl. special Syncerationes, Mandata  
ta, vnd öffentliche Declarationes belegt gewesen / möchten entfreyet / die  
Pommerische Land Stände in irem vorigen Stand conserviret, auch in iren  
Gränzen/Pässen vnd Meerporten/ohnverschmälert verbleiben/vnd disß bald  
vor aller Newrung vnd Gefährlichkeit hinfüro versichert seyn mögen/angese-  
hen vnd gemeinet. Wie dann auch künfftig die Pommerischen Provincien/  
Städte vnd Plätze/welche von ihrer K. M. allbereit occupiret, oder künfftig  
erobert werden möchten/dem Herzogen zu Pommern/2c. widerumb zu ge-  
treuen Händen/vnd schuldigen Gehorsam mit allen darzu gehörigen Regal-  
lien vñ Berechtigkeite/nichts davon außgenommen/ohn verwiderung oder ab-  
forderung einiger Kriegskosten/also fort widerumb eingeräumet werden solle.

Damit vnd aber in das bereit vermeldes vorgeben / ob würde selbiges nur  
zum schein eingewendet/vmb soviel weniger zweiffel gestellet werden möge/so  
ist allen den jenigen/welche bey ihrer Kön. May. einen Zutritt haben/bewust/  
wie vielfältig oft von ihren solche Leute gehört haben/vnd hören sie fast täg-  
lich mit hohen parolen oder Reden bekräftigen / daß deroselben Vorhaben  
gar nicht seye/mehr Land vnd Leute zugewinnen / oder die Röm. Catholische  
Religion zuverfolgen/sondern einig vnd allein die Augspurgische Confession/  
vnd deroselben beygethanen bekümmert / auß Christlicher Liebe zu retten vnd  
zu schützen / vnd die hin vnd wieder gegen vnschuldige Länder vnd Leute vor-  
gehende Unterdruck : vnd Verwüstung zuhindertreiben.

## Cap. 9.

Von einer Göttlichen Offenbarung / daß nemlichen die Verfolgung des  
H. Evangelischen waaren Worts Gottes in dem Teutschen Lande sich bald  
endigen/vnd welcher gestalten solches geschehen werde.

**E**s ist durch ganz Teutschland erschollen / vnd wissend / vnd solches  
durch den Druck auß vielen unterschiedlichen Druckereyen publiciret  
worden/wie daß vor 2. 3. 4. nemlichen in den Jahren 1627. 1628. vnd  
1629. einem Gottfürchtigen Manne/vnd gewesenen Schulmeister vñ Kirch-  
ner



ner des Marckfleckens Allstadt/in der jungen Pfalz gelegen / Herzoge  
 Augusto Pfalzgraven bey Rhein/zu Sulzbach/zc. angehörig/ mit Nahmen  
 /seiner Lorenz Bischerern/zu verschiedenen mahlen / Göttliche Offenbarungen ges  
 iner Bischen/ vnd vnter vielen andern gedencckwürdigen Sachen/ ihme bey verrich  
 Erißung seines Berufs geschafften am 13. tag Januarij vnd 5. Martij An. 1628.  
 gerich durch Englische Erscheinungen kund gethan vnd angesagt worden sey / wie  
 Mandat daß ein vornehme hohe Person sich wegen Erhaltung des N. Evangelij hoch  
 / die Bemühen/ vnd daß dieselbe efferig vnd beständig seyn / vnd Götter derselben  
 in frem Person wunderlichen bestehen : Auch daß der Evangelischen Verfolgung  
 dieses bald ein ende haben : Vnd die Verfolger durch Gottes Macht vnd Straffe  
 angefe gewaltig ernieder gestürzet seyn werden. Item wie ihme Schulmeistern ferner  
 in cilen/ an dem 8. Tag Decembris durch Englische Erscheinunge in der Luft vorge  
 anffig wiesen worden sey/ ein grosser Goldfarber Löw/ welcher von Mitternacht ge  
 zu ge gen Teutschland hehrgezogen / vnd in seinen vordern Pfotten ein blosses  
 Rega/ Schwert gehalten vñ damit die verfolgte geschützt/ die Verfolger aber grims  
 der ab/ mig darnieder geschlagen habe/zc. obwoln solches vnd viel anders zubegriff  
 n solle. fenes/ von vielen hohen vnd niedern Stands Personen Evangelischen theils/  
 es nur in guter observantz vnd auffacht gehalten wird/ so hat man doch auch waer  
 öge/ so genommen/ daß der mehrertheils Leute/ vnd ja der grösser Hauffen solches als  
 ewust/ les für ein Gedicht vnd Fabelwerck schimpfflichen verachtet/ vnd in den wind  
 sträg/ geschlagen haben. Nun aber die erfahrung oberflüssig bezeuget/ vnd offenbar  
 haben lichen an dem tage lieget/ wie denselbigen ungläubigen Leuten der Glaube/ so  
 olische zu reden/ gar in die Hände eingedrucket ist / in deme man mehr dann oberflüss  
 sion/ sig erfähret vnd sihet / wie die Kön. May zu Schweden/ welche in dero Kön.  
 en vnd Wappen einen Goldgelben Löwen führet/ auß Mitternacht in das Teutsch  
 te vor/ lande herein kommend/ von Gott mit solcher grosser vnd hoher authoritet,  
 das ist Furcht vnd Ansehen/ Herr vnd Niht/ Raht vnd That/zc. dermassen  
 begnadiget vnd begabet seyn/ daß dieselbe wider dero Feinde mit ober grosser  
 Löwenmuthiger Dapfferkeit so vielfältiglichen eine Fortun vnd Victoria/  
 über die andere erhält vnd behauptet. Ja daß auch Ihre Kön. May. sich dar  
 bey in ihrem Gewissen so sicher / vnd dergestalt beschaffen befinden/ dz ob wol  
 ihren vielfältig nach Leib vnd Leben / durch verrätheren bezukommen gerath  
 tet/ vnd grosser Schas auß sie/ Lebend oder Tod zu überkommen gesetzt wird/  
 müssen dann der Meuchelmörder erliche/ theils ertapt/ vnd nach verdienst ges  
 straffe



Krafft worden/ theils aber wider erkommen seyn/ höchstgedacht Ihre Königl. Mayest. sich doch solches gar nicht irren lassen/ sondern bey solcher Sache in Gefahr müssen immer zu diese heroische rede im Munde führen: Sie vertrauen sich dem Gott vnd ihrer gerechten Sache / welche sie zum Schutz des H. Evangelii/ vnd der vnschuldig bedrängten/ 2c. Mit der Hülffe Gottes vorhalten.

Wann dann die Sachen gehörter massen gestaltet seyn/ vnd darneben zu rüch notorium vnd Weltkündig ist / daß des H. Röm. Reichs Teutscher Nation Justici Werck vnd Religions Freyheit zu Boden ernieder lieget / in deme diesel zu heylsamem Reichs Constitutiones, wie auch der in Anno 1552. auffgerichteten Passawische Vertrag / vnd in Anno 1555. zu Augspurg von den gesambten Reichs Ständen confirmirten Religionsfeleden zu rücke gesetzt: Dem Anno 1629. publicirten Kayf. Edict zu wider verfahren/ vnd Summa die Execution des Tridentinischen conciliums mit gewalt einzuführen: vnd das Evangelische waare Wort Gottes ganz außzureuten vnterstanden werden wil.

Vnd aber der grosse Gott in dem hohen Himmel / hievor der Zeit / in dem Jahr 1552. Da es mit dem Teutschen Reiche der Religion halben auch sehr gefährlichen gestanden ist / auß den Röm. Catholischen Potentaten Henricum II. König in Franckreich zu dem Ende erwecket hat / daß er die Protestirenden Churf. Fürst. vnd Stände des Reichs / wider dero Gegenscheil vertheidigen / vnd sie bey dem erkanten vnd bekandten waaren Wort Gottes erhalten vnd handhaben müssen/ da doch genanter König der Evangelischen Lehre abgefagter Feind gewesen ist/ wie vielmehr muß/ vnd soll man vermuthlichen seyn/ vnd ohnzweiffenlich glauben / daß ein solches durch die Göttliche Allmacht an jetzt/ vermittelst des Evangelischer reiner Lehre bey gesthanen Königs auß Schweden/ 2c. geschehen vnd zu Wercke gerichtet werden möchte/ dann dieweilen das Herze des Königes/ selbiges wie Wasserbäche zu leiten/ in Gottes Handen stehet / wer wil sich dann vmb dessen Geheiss vnterlassen annehmen/ vnd deren zu widerstreben vnter stehen.

### Cap. 10

Von dem guten Gewissen/ welches da ist der rechte Victori Schlüssel / vnd durch was Mittel selbiges erlangt vnd zuwegen gebracht werde.

**D**swolen zwar die Gebrauchung erzehter eusserlichen Mitteln viel thun können / der Soldaten Gemüthe zu der Corauschio vnd Herzhaffte



re Könthaffigkeit auffzurichten / vnd darbey zu erhalten / so ist jedoch das aller vor  
 Sachemembste daran gelegen / daß hohe vnd niedriges Standes Soldaten / auch wie  
 irawfischeren guten Gewissen armiret vnd bewaffnet werden. Ist demnach hoch  
 vangenothwendig zu wissen vnd zu lernen / welcher gestalt solche Aufrüstung vnd  
 ten. bewaffnung geschehen könne. Dieselbige aber erfindet sich vnter denen in dem  
 rnebel zu rücke folgenden Cartell beschriben 24. † zeichen / vnd andern auß heiliger  
 raction Göttlicher Schrifte gezogenen Krafftworten / als dem rechten Hauptchluß  
 me diesel zu der Victori, welchen die Kön. May. zu Schweden / 16. Ihrer vnterha  
 richtel bender gangen Soldatesca, &c. Tägliches mit sonderm ernst vnd fleiß eiferig  
 mbten mit mehrer Auführung vortragen / vnd zu Gemüthe vnd Herzen führen las  
 in An set / angemerket / welches zwar gar nicht dahin / als ob solten solche † zeichen  
 Execu vnd Wörter / eine sonderliche vnd solche Krafft vnd Würckung in sich haben /  
 as Co sondern als verstanden vnd angenommen werden solle / daß welcher Soldat /  
 en wil. vnd Christen Mensch hohes vnd niedriges Standes derselbigen recht wahr  
 eit / in nehmet sie ernstlichen betrachte / vnd in rechtem waaren Glauben vnd Ver  
 n auch trawen in sein Herz eintrucket vnd bewahret / derselbige allen Zweifel hindan  
 ntaten gefest / hierdurch also balden erlange vnd bekomme ein gutes Gewissen / vnd  
 er die von demselbigen her einen dapffern Heldenmuth.

Dann wer wolte daran einen Zweifel haben / daß dem jenigen nicht sein  
 Wort Gewissen von allen sündhaffigen Beschwernussen sicher vnd frey gemachte  
 Evans werden solle / welcher ihme recht in sein Gemüthe vnd zu Herzen fasset / daß  
 l man der aller Gerechtester / Demütigster vnd Gehorsamster Sohn Gottes / vnser  
 ch die Heyland vnd Seeligmacher Jesus Christus zu dem schmählichen Tode  
 en ges daß † sich hat lassen verurtheilen. Nemlichen keiner andern Ursachen wegen /  
 t wer weder daß dardurch das ganze Menschliche Geschlecht / vnd darunter für  
 serbäs nemlichen auch alle hohe vnd niedriges Standes Soldaten von dem gestren  
 behel gen Gerichte / vnd schrecklichen Endurtheil Gottes absolviret vnd erlediget  
 vnd seyn konten. Vnd daß er der waare Sohn Gottes an dem † Holze allein dar  
 umben zum Fluch geworden ist / auff daß alle Sünder von dem ewigen  
 Fluch erlöset / vnd an dessen statt Gottes Segen haben möchten. Vnd daß er  
 der Seligmachende Sohn Gottes an dem † Holze sich vmb der Ursachen  
 auch hat auffopfern lassen / auff daß er ein Opffer wurde für aller der Welt  
 Sünde. Vnd daß er auch fürnemlichen darumb ganz trostlos am † aufge  
 hangen



hängen seyn wollen / auff daß alle Menschen dardurch ewigen Trost haben  
könten.

## Cap. II.

Rechte waare præparirung zu einem ruhigen guten Gewissen / als dem rech-  
ten Victori Schlüssel zu gelangen.

**W**elche Soldaten / oder welche Christen Menschen vermestes / vnd  
an dem hohen Fron: Alar des heiligen + aufgeopfferten Gottes  
Geschencke in rechtem waaren Glauben vnd Vertrauen in ihre  
Herzen fassen / vnd nicht zweiffeln / daß ihre Kohlschwarzen Sünden in dem  
grossen / vnd in folio gebundenen Schuld Register der zehen Geboten in den  
Handschriften ihres eigenen Gewissens eingeschrieben / mit dem Blutrothen  
dedit Jesu Christi für allerding bezahlet durch gestrichen vnd aufgelo-  
schet seyen / vnd darneben Gott in dem Himmel ein büßfertiges Herze für sei-  
nen Gnaden Thron darlegen vnd auffopffern / vnd darauff ihren Glauben  
vnter einem guten Vorsatz / ihr sündliches Leben möglichst zu verbessern mit  
Empfahung des waaren Leibs vnd Bluts Jesu Christi bevestigen vnd stär-  
cken / denselbigen werden dardurch ihre verräuffete Glieder an dem Leid der  
Christlichen Kirchen wiederumb eingerichtet / vnd zu recht gebracht / ja diese  
bigen zeigen damit also bald an das Kleid der Gerechtigkeit / vnd sagen vnd  
treiben fern von ihnen hindan alle auß ihrem hievor verübten sündlichen Les-  
ben her entstandenen Furcht vnd Zaghafftigkeit / Sie erlangen hierdurch ein  
geruhiges gutes Gewissen / vnd auß demselbigen her / die rechte corauschio  
Dapfferkeit vnd Mannheit. Dann wer kan die jenigen anklagen / welche  
ihr eigen Gewissen erschrecket / vnd wer kan die jenigen zaghafftig machen / wel-  
chen ihr Herz vnd Gewissen mit starkem Trost vnd Muth umbschänket  
vnd verwahret stehet? Mit denselbigen Leuten heisset es alsdann / wie geschrie-  
ben stehet / Proverb. 28. Die gerechten seyn getrost / wie die jungen Löwen.  
Zum Exempel vnd kräftigem Trost / war nicht der König David auch sehr  
ein grober Sünder?

Aber so bald er nur auß einem Dapffern vnd ehrlichen Gemüthe rund  
gestanden / vnd mit einem büßfertigen Herzen gebeichtet / vnd gesagt hatte /  
ich hab gesündigt wider den Herrn / seynd ihm seine Sünden gleich also  
balden wider ab : vnd weggenommen worden / vnd hat er wider ein sicheres  
Gewissen vnd fröliches Herze erlangt.

Dieses



Dieses nun / O ihr ehrlichen redlichen vnd dapfferen Soldaten / ist der  
 rechte warhafftige triumphirende Victori Schlüssel / durch desselbigen Ge-  
 brauch wirdt den jenigen / welche sich seiner erforderter Massen recht ge-  
 brauchen / die Kleinmütigkeit vnd Zagheit auß ihren Herzen schwinden vnd  
 verlieren gemacht / vnd wird ihnen zu getreuen Händen vberlieffert / das  
 Schwerdt der Löwenmütigen Dapfferkeit / ja vnter dem rechten Gebraue  
 dieses Victori Schlüssels werden die Soldaten armiret vnd angezogen  
 mit Gottes Krafft / vnd Gott leß sie in ihme starck seyn / vnd in der macht sei-  
 ner Stärke / der Herr rüßet sie / wie der Psalm sagt / Psal. 18. mit Krafft /  
 vnd lehret ihre Hände streiten wider ihre Feinde. Item Psal. 140. Der Herr  
 ist ihr starcke Hülffe / er beschirmet ihr Haupt zur Zeit des Streitens. Also  
 daß sie nicht allein ihrer Seelen ewiges Heyl dardurch erlangen / sondern  
 auch ihrem Kriegsfürsten vnd Herrschafften / zc. zu erlangen der Victori /  
 wider dero Feinden mit mutigem ansetzen / getrosten vnd standhafftigen Ge-  
 sächten vnd Kämpffen / nützlich vnd wol dienen: Auch neben solchem einen  
 vortrefflichen guten Namen erlangen / vnd zu mehrern Ehren vnd Aemptern  
 erhaben vnd befördert werden können.

## Cap. 12.

Von hoher Nothwendigkeit der Soldaten Gebettstücke / vnd von zweyem  
 fürgangenen Gedencwürdigen Göttlichen Wunder-  
 geschichten.

**D** wolen dieser Zeit bey einer Kriegs Armee der Artilleriey vnd des  
 Geschüßes gebrauche wider den Feinde / eines der vornembsten Mit-  
 teln zu der Victori zu seyn erachtet wird / so er findet sich jedoch in dem  
 lieben Gebete / von den Christlichen Psalmen vnd Lobgesängeren / wann die  
 selbigen zu Gott in dem Himmel von dem Kriegsfürsten / vnd desselbigen vns-  
 terhabender Armee mit herrlicher Andacht / vnd Enffer geschiehet / eine viel  
 mehrere vnd grössere durchdringende Stärke zu der Victori vnd dem Ob sie-  
 ge. Da muß dann durch Gottes gnädiger Erhörung des lieben Gebettes /  
 Krafft Göttlicher Allmacht / entweder ein Weibische Stratagema des Ho-  
 lofernis Kreige ein Ende machen / Jud. 13. Oder der Engel Gottes muß  
 darein schlagen / wie in dem Assyrischen Lager geschehen ist / Es. 37. Oder  
 die Feinde müssen vnter einander selbst vneins werden / vnd sich auffreiben.  
 Wie es zu Josaphats Zeiten zugleng / 2. Chron. 20. Oder es muß ihnen



verzagte Zeltung vnd Geschrey zukommen / Wie der HErr auff Elisa Geböth  
bet die Syrer ein Geschrey von Rossen/Wagen/vnd grosser Heerstrafft höger E  
ren ließ/darüber sie erschrecken vnd die Flucht gaben/2. Reg. 7. Oder GDa Volck  
der HErr erschrecket sie durch gefährliche Erdume / wie es den Midianiter vnd R  
ergienge/Jud. 13. Oder sie müssen von der Natur geschlagen / erschreckt werliche  
den/wie die Amoriter/auff Josua Gebet / mit Hagel vom Himmel herab gehat J  
schlagen wurden/Jos. 10.

Als im Junio Anno 1630. Der Kön. Majest. auß Schweden / 2c. be  
stelter Obrister / vnd der Guarnison zu Stralsund Commandeur General / ne Kr  
Herr Alexander Lesple Ritter zu Boer vnd Malwi/2c. Mit einem / zwar demlein zu  
ansehen nach geringen Kriegsvolck / als von ohngefehr 300 zu Pferd/vnd Wor  
1900. zu Fuß starck / auff die Insel vnd das Fürstenthumb zu Rügen / vnd bei Göt  
sonders die darinn belegene Hauptschanz Brandeshage genandt / welche die Wen  
Feinde für vnüberwindlichen gehalten / vnd sich dar auff / wie der Bock auß ersch  
seine Hörner verlassen haben / auff zu vorn hero gescheneß eyferiges Gebet derin  
vnter dem vertrauen auff die Göttliche Gnadenhülffe ernstlichen angesehen / vnd v  
ist seine vnterhabende Soldatesca von Gott mit solchem Heldenmuth be hend  
gnadiget vnd gestärcket worden / daß sie aller Orten so Glück: vnd Sieghafft durch  
tig durchgebrochen / dergestalt / daß die ganze Insel inner wenig Tagen von mach  
dem Feinde wider allerdings befreyet worden ist. Ja es hat sich des Aller welch  
höchsten Gnadenhülffe hierbey auch in der Natur durch ein besonders Mir weiter  
racul augenscheinlichen mit präsentiret vnd erwiesen / in deme dieselbe am 9. daß d  
Junij vmb Mittagszeit / vnter werendem Scharmuziren / auß dem hellen Sta  
Himmel ohnversehens eine Finstere Wolcken herfür kommen vnd auß derselb ange  
bigen vrpöglischen einen erschrocklichen Hagel vnd Regen fallen: vnd selbigen vnd  
durch einen starcken Winde auff die Feinde zu treiben / vnd ihnen das Gesicht sonde  
dermassen verblenden lassen / daß die Kön. Schwed. also balden die gemelten vnd  
Schanzen mit gewalt eingenommen / vnd dar auff vollkommen Victorien sollet  
behauptet haben.

Ein anders Göttliche Miracul / welches bald auff das vermeldete /  
Nemlichen im Julio Anno 1630. auff der Kön. Majest. zu Schweden / 2c.  
Eyferiges Gebet erfolgt / vnd von etlichen vornehmen vnd beglaubten Leu  
ten / welche mit vnd bey gewest seyn / waargenommen / vnd fleissig angemerk  
worden ist / solle billich allhie auch nicht vergessen werden. Nemlichen als  
höchst



sa Gehöriggedachter Kön. Mayst. auß Schweden/2c. Kriegs Armee/ nach völli-  
 che höger Einnahm der Insul Usedom/ mit 3. Regimenten auß Preussen ankommen  
 Göt. Volk verstarcket worden / vnd dieselbe hiermit ihre auß die Fürstl. Haupt-  
 aniter vnd Residenz Stadt / Alle Stättin vorhabende Impressa gern zu Werck ge-  
 ft werthet hätte/ dasselbige aber wegen contrari Windes nicht geschehen können  
 rab gehat Ihr Mayst. abseits zu Gott mit gebognen Knien / vnd erhäbten gefaltes  
 nen Händen herzlich gebetet/ ohngefährlichen dieses Inhalts.

2c. be  
 neral/ ne Kriegs expedition nicht auß Frevel oder Ehrgeiz / sondern einig vnd als  
 ar demlein zu Schutz vnd Handhabung deines N. Namens/ vnd Seligmachenden  
 rd/ vnd Wortes fürgenommen worden ist / derhalben so ruffe vnd flehe ich zu deiner  
 vnd be Götlichen Allmacht / du wollest zu glücklicher Fortsetzung meines Christli-  
 che die Men Vorhabens/ mir mit gutem Wetter vnd Winde in Gnaden hülflichen  
 vck außerscheinen. Nach welchem Gebet hat sich der Wind alsobalden geendert vnd  
 Gebel dermassen gefüget / daß die ganze Kön. Schiff Flotta durch die Schwiene/  
 esset/ vnd vber den Hase gar eysfertig vnd in ohngefähr zweyen Stunden beynä-  
 uth be hend in die sechs Meilen zu der gemelten Stadt Stättin verwunderlichen  
 ghaß durchkommen/ vnd derselbigen durch so vnvermuthliches ansetzen/ also balden  
 en von mächtig worden ist/ seyn also Ihre Kön. Mayest ihres Regentheils Armee/  
 Aller/ welche g: nante Stadt auch zubelägern entschlossen gewesen/ vmb zween Tag  
 s Wi/ teiter zuvor kommen. Auß welchem erscheinet/ wie hochnothwendig es seye/  
 am 9. daß die Kriegsfürsten / so wol auch alle Obristen / ja alle hohe vnd niedriges  
 hellen Standes Soldaten sich nicht allein bey denen in den Lägern vnd Quartiren  
 derselb angestellten Bettstunden fleissig befinden / vnd die verordneten Gebetstücke/  
 lbigen vnd Psalmen Gesänger / mit besonderem rechten Enffer verrichten helfen/  
 besicht sondern auch für sich selbs in ihren Losamentern/ Gezelten/ Hütten/2c. Tags  
 melten vnd Nachtszeiten zu Göt ihre besondere Gebet zu thun / nicht vnterlassen  
 torien sollen. D. Johannes Botuidus vber Königl. Schwed. Feld Consistorij Präsi-  
 dent hat etliche schöne Gebetstücke in dem Kön. Feld Lager vor

die Kriegs Armee zugebrauchen angeordnet/  
 welche durch den Druck publiciret  
 vorhanden seyn.

Victori.



**Wormit aller hoch: vnd niedern Stands Soldaten**  
 vnd Christen Menschen Gewissen / darinnen die rechte Corauschio,  
 Großmütigkeit/ vnd Mannligkeit verwahret liegt/auffgeschlossen  
 vnd eröffnet werden kan.

## Anrede

Des seligmachenden Creukträgers Jesu Christi/ an alles Menschliches Ge-  
 schlechte auff der ganzen weiten Welt.

**A**n mein † lieber Christ gib acht  
 Bin ich vnschuldig Gottes Lamb gschlacht.  
 An mein † ist Gottes Befehl erfüllt  
 Vnd an mein † Gottes Zorn gestillt.  
 An mein † ist zalt Menschlich Schuld  
 Mein † das bringet Gnad vnd Huld.  
 An mein † ist gestürzt Satans Macht  
 Mein † vertreibt Menschlichen Pracht.  
 Mein † das macht von Sünden frey  
 Mein † ist ein heylsam Arzney.  
 Mein † hat erwürgt den Todt  
 Mein † errett auß aller Noht.  
 Mein † vertruckt der Höllen Pein  
 Mein † macht recht Großmütig seyn.  
 In mein † Wunden lieber Christ  
 Dein ganzes Heyl vnd Leben ist.  
 Ja mein † das hat so viel Krafft  
 Das es dir ein gut Gewissen schafft.  
 Mein † merck mich/ das hat vier Ohrt  
 Die stehn gegn Ost/Süd/West vnd Noht.  
 Auch zeigt dir meins † vnterst End  
 Des Glaubens rechtes Fundament.  
 Des oberst † Ohrt Hoffnung bhelet  
 Des † Querbalk die Lieb dar stelt.  
 Ja meins † Leydens Krafft sich wendet  
 In der ganzen Welt an all Endt.  
 Darumb mein † in einer Summ  
 Soll seyn der Christen höchster Ruhm.

**D** Mensch versteh nun dieser Frist  
 Das mein † viel köstlicher ist.  
 In seim Verstand/weder als Gelt  
 Ja gar alle Schätz auff der Welt.  
 Derhalb schleuß mein † fleißig ein  
 In deines Herzens innern Schrein.  
 Vnd betracht was dran geschehen ist  
 Zum besten dir O lieber Christ.  
 Vnd sage Gott höchst Lob vnd Danck  
 Für solch groß † Gnaden Geschenck  
 Vnd halt dich steiff vnd vest daran  
 Im Glauben / so wirst recht bestahn.  
 Vnd wird dein Wissen recht verwahrt  
 Vnd gleichsam Eisen mässig hart.  
 Dein Herz wird gesichert auff das Best  
 Vnd wird mehr dann Stalhart vnd Best.  
 Du bist gesichert zu allen Stunden  
 Vor dem Teufflichen verwunden.  
 Vnd kanst alsdann durch deinen Fleiß  
 Erwerben groß Ehr/ Lob vnd Preiß.  
 Vnd endlich auff dein Absterben  
 Das ewig Himmelreich erben.  
 Welchs Gott all Cavalliern wil gebn  
 Die recht gestritten in ihrem Lebn.  
 Auch allen Soldaten / vnd ins gemein  
 Allen Christen/wie sie gnandt seyn.  
 Hoch vnd niedern Stands / groß vnd klein.

☉(o)☉

E N D E.

V077



ULB Halle  
004 825 578

3









36, 60.



Der D  
tigste v

W  
er Schwe

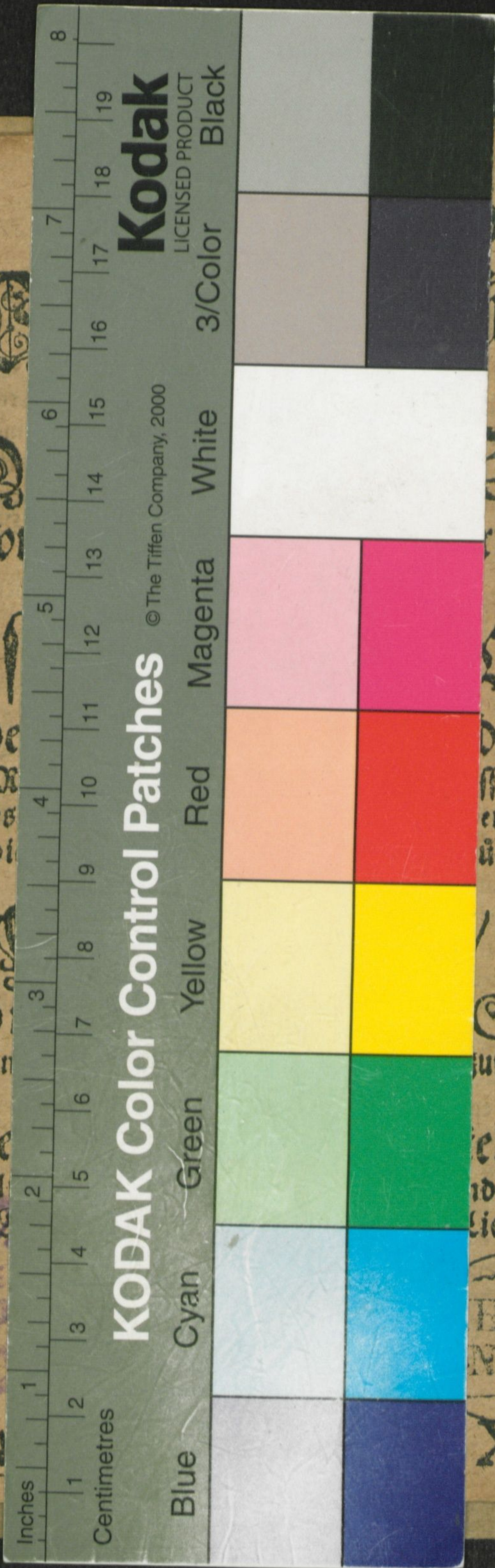
in dem Heil. K  
stici Werkes  
so vi

Allen  
ohen vnd  
auch in

Beschriebe  
föhren eil



Ged



ffel.

Grosmäch-  
rieges Fürst

sphus /

den Könige etc.  
ffelbigen gefallenen Ju-  
erauffhellung / durch  
üchen Ein:

vnd deren  
Soldaten / wie  
zuwissen / groß

el / sampt einge  
nd auffmunterungs  
Liebhaber



XXXII.

